



Malteser

...weil Nähe zählt.



„Der Mensch in guten Händen“

Malteser Deutschland gGmbH | Medizin und Pflege
Geschäftsbereich Wohnen und Pflegen



04 *Wer wir sind*

12 *Vollstationäre Pflege*

23 *Ambulante Dienste*

06 *Unternehmensstrategie*

14 *Sozialer Dienst*

24 *Qualitätsmanagement (QM)
der Wohn- und
Pflegeeinrichtungen*

08 *Seelsorge*

16 *Kurzzeitpflege*

09 *Ehrenamt, das begeistert*

17 *Tagespflege*

26 *Alle Einrichtungen im
Überblick*

11 *Wohnen mit Service*

18 *Schwerpunktspflege*

www.malteser.de

HERAUSGEBER Malteser Deutschland gGmbH, Medizin und Pflege, Geschäftsbereich Wohnen und Pflegen, c/o Johannisstraße 22, 47198 Duisburg

REDAKTION Roland Niles, Stefan Nolte

MEDIENGESTALTUNG Stefan Lennackers

FOTOS Malteser Norddeutschland gGmbH, Malteser Rhein-Ruhr gGmbH, Malteser Rhein-Sieg gGmbH Malteser Sachsen-Brandenburg gGmbH, PR-Fotografie Köhring, Rainer Windhorst

GRAFIKEN Malteser Rhein-Ruhr gGmbH

STAND August 2017



Dr. Franz Graf von Harnoncourt
Geschäftsführer
Malteser Deutschland gGmbH



Roland Niles
Geschäftsbereichsleiter
Geschäftsbereich Wohnen und Pflegen
Malteser Deutschland gGmbH

*Liebe Leserin,
lieber Leser,*

die Wohn- und Pflegeeinrichtungen der Malteser Deutschland gGmbH sind von den katholischen Werten geprägt. Wir wissen um die Einzigartigkeit und den Wert eines jeden Menschen und wahren mit unserem Handeln die Würde von pflegebedürftigen, kranken, behinderten und desorientierten Menschen. Wir respektieren und unterstützen ihre Wünsche und Bedürfnisse in jeder Lebensphase.

Für uns steht immer der ganze Mensch im Vordergrund: mit seinen körperlichen und seelischen aber auch spirituellen Bedürfnissen. Deshalb verbinden wir eine umfassende qualifizierte Pflege, und Therapie mit dem Anspruch, auch für das seelische Wohlbefinden zu sorgen – durch einen respektvollen Umgang und eine ortsnahe quartiersbezogene Betreuung und Begleitung, die sich im gewohnten Lebenumfeld abspielt und an den Lebensgewohnheiten der Bewohner orientiert. Nur dann werden wir unserem Anspruch gerecht, dass unsere 32 Wohn- und Pflegeeinrichtungen keine Versorgungseinrichtungen sind, sondern Lebens- und Wohnorte.

Auch unsere bundesweit 36 ambulanten Dienste weisen mit der Grund- und Behandlungspflege sowie dem Begleit- und Betreuungsdienst diese Zielsetzung auf. Sie sorgen dafür, dass pflege- und hilfebedürftige Menschen so lange wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld bleiben und ihr bisheriges Leben aufrechterhalten können.

Der Geschäftsbereich „Wohnen und Pflegen“ der Malteser Deutschland gGmbH umfasst derzeit 32 Wohn- und Pflegeeinrichtungen sowie 36 ambulante Dienste bundesweit. Weitere fünf Einrichtungen befinden sich zur Zeit in Planung/Bau.

Unsere Einrichtungen haben sich zudem auf unterschiedliche Schwerpunktpflegeangebote spezialisiert, zum Beispiel für Wachkoma- und Beatmungspatienten, für Menschen nach einem Schlaganfall, für Parkinsonerkrankte, für junge pflegebedürftige Menschen und für schwerst-pflegebedürftige Bewohner.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen unser umfassendes Angebot vorstellen. Wünschen Sie zusätzliche Informationen oder haben Sie Fragen, dann stehen wir gerne für Sie zur Verfügung.

Wer wir sind

Die Trägerin im Kurzprofil

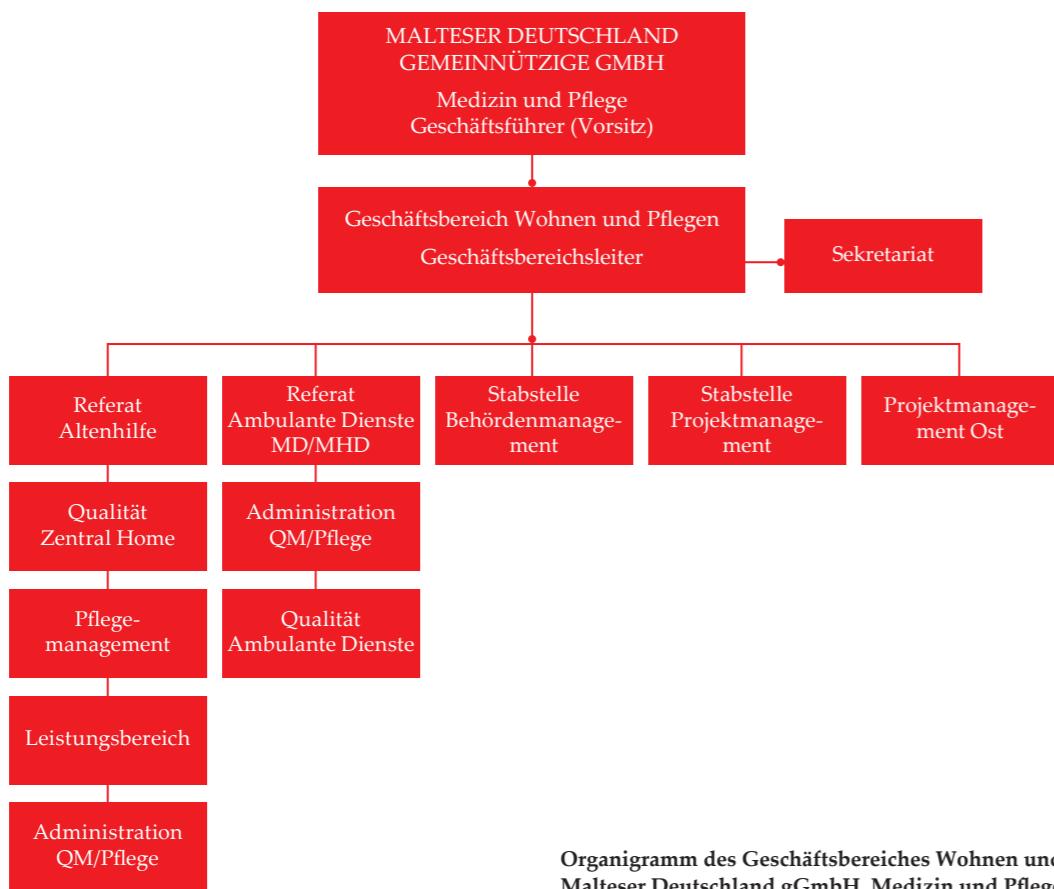
Die Malteser Deutschland gGmbH gehört mit ihren Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen zu den zwanzig größten Anbietern in Deutschland. Träger der Einrichtungen ist allerdings nicht die Muttergesellschaft, sondern fünf regionale Malteser-Betriebsgesellschaften. Sie bieten eine ganzheitliche Versorgung aus einer Hand an – mit besonderen Schwerpunkten in den Bereichen Ethik, Seelsorge, Demenz und Palliativversorgung.

An verschiedenen Standorten betreiben die fünf regionalen Malteser-Betriebsgesellschaften derzeit zehn Krankenhäuser mit 2.568 Planbetten, 32 Wohn- und Pflegeeinrichtungen mit 2.931 Pflegeplätzen und 532 Appartements für Wohnen mit Service, zwei Hospize mit 18 Betten sowie Ambulante Dienste. Gemeinsam bilden sie ein modernes Verbundsystem, bei dem die Leistungen aufeinander abgestimmt sind.

Der besondere Vorteil für Patienten, Bewohner und Mieter: Sie erhalten eine ganzheitliche Betreuung aus einer Hand, die von der Behandlung im Krankenhaus über die ambulante Pflege zu Hause,

das Wohnen mit Service mit direkter Anbindung an eine Pflegeeinrichtung, von der Tages- und Kurzzeitpflege bis zur dauerhaften Betreuung Pflegebedürftiger und zur intensiven Begleitung Schwerstkranker und Sterbender reicht.

Die Gesundheits- und Therapiezentren unterstützen die Behandlung mit Angeboten aus den Bereichen medizinische Trainingstherapie, Rehabilitation, Physiotherapie und Osteopathie. Zusätzlich bieten sie ein umfangreiches präventives Kursprogramm.



Malteser Deutschland – Medizin und Pflege

Unsere Standorte



Innerhalb der Malteser Deutschland gGmbH sind regionale Betriebsgesellschaften mit dem Betrieb der Einrichtungen und dem Aufbau regionaler Versorgungsstrukturen vor Ort beauftragt. Diese sind:

Malteser Norddeutschland gGmbH
Malteser Caritas Hamburg gGmbH
Malteser Rhein-Ruhr gGmbH

Malteser Rhein-Sieg gGmbH
Malteser Sachsen-Brandenburg gGmbH

Unternehmensstrategie

Die Vielzahl der Leistungen in einem modernen Verbundsystem bedarf einer durchdachten Planung und Steuerung – einer Strategie. Diese gibt Orientierung, wie ein Kompass. „Lebensqualität“ spielt dabei eine besondere Rolle.

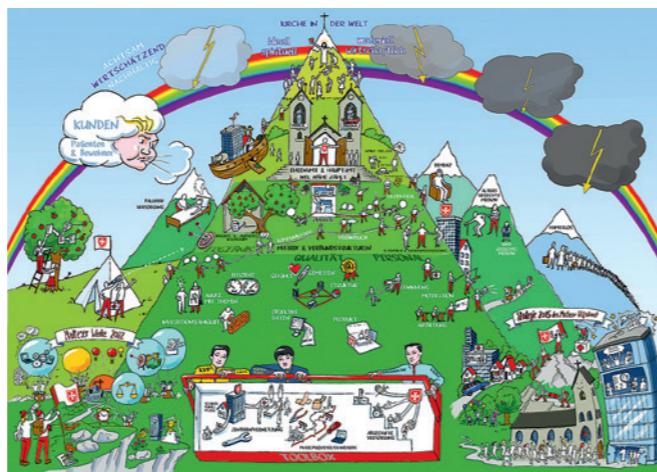
Die Unternehmensstrategie der Malteser Deutschland gGmbH leitet sich ab aus dem über 900 Jahre alten Ordensleitsatz „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“. Im Vordergrund steht die Sorge um kranke, alte und sterbende Menschen, sowohl in stationären Einrichtungen als auch durch ambulante Angebote. Die Malteser stehen für besondere Qualität in Medizin und Pflege, für Professionalität und Fachkompetenz. Ziel der Malteser ist es, der bevorzugte Dienstleister in Medizin und Pflege zu sein, weil menschliche Nähe und Zuwendung spürbar ist. Der Claim „... weil Nähe zählt.“ bringt diesen Anspruch auf den Punkt.

Lebenswertes Leben

Ein Alleinstellungsmerkmal der Malteser ist die Kompetenz, das Leben von kranken, pflegebedürftigen und sterbenden Menschen lebenswert zu gestalten. Im Vordergrund dabei steht die herausragende Qualität in der Versorgung demenziell erkrankter, alter und palliativ zu versorgender Menschen.

Kompetenz in Demenz

Seit vielen Jahren arbeiten die Malteserstifte in der Betreuung demenziell veränderter Bewohner erfolgreich nach dem psychobiographischen Pflegemodell nach Professor Erwin Böhm. Dabei setzen sich die Pfleger und Betreuer intensiv mit der Biographie der demenziell veränderten Bewohner auseinander. Sie wissen, was diesen Menschen geprägt hat, wie er erzogen wurde und was für ihn normal ist. Dadurch lassen sich das Verhalten und die Erwartungen des Demenzkranken nachvollziehen, die Betreuung kann entsprechend angepasst werden und die Betroffenen können sich wieder besser orientieren und haben mehr Lust am Leben. In allen Einrichtungen werden die Mitarbeiter in diesem Sinne weitergebildet und die Wohnbereiche danach ausgerichtet – bis zur entsprechenden Zertifizierung einzelner Bereich oder ganzer Einrichtungen. Auch die Grundsätze der Versorgungsphilosophie nach Silviahemmet werden in den Einrichtungen geschult. Danach orientiert sich die Versorgung an den Bedürfnissen des Erkrankten, nicht an dem



Krankheitsbild. Entscheidend ist aber vor allem, dass das gesamte Umfeld von Menschen mit Demenz geschult wird: Angehörige, Freunde, Pflegefachkräfte und Alltagsbegleiter ebenso wie die Mitarbeiter der Bereiche Hauswirtschaft, Reinigung, Sozialer Dienst, Verwaltung und Haustechnik. Ziel ist die Sicherstellung von Lebensqualität für die demenziell veränderten Bewohner und eine Entlastung für die Angehörigen und die versorgenden Mitarbeiter.

Projekt PALINA

(Palliative Care in Altenhilfeeinrichtungen)

In der palliativen Versorgung steht der erkrankte Mensch mit seinen ihm Nahestehenden im Mittelpunkt. Das Wohlbefinden des palliativ Erkrankten hat höchste Priorität. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist es notwendig, dass alle an der Versorgung Beteiligten als Team zusammenarbeiten. Ziel von PALINA ist es, die Mitarbeiter in der Pflege der stationären Altenhilfeeinrichtungen flächendeckend mit einer „Grundausbildung“ in palliativem Denken und Handeln zu qualifizieren.

Ethik und Seelsorge

Vor zwölf Jahren haben die Malteser in den Krankenhäusern, der stationären Altenhilfe und bei den ambulanten Diensten eine Ethik- und Seelsorgeberatung eingeführt. Dazu wurden Mitarbeiter geschult und Gremien gebildet, die sich mit ethischen Fragestellungen in den Einrichtungen beschäftigen.





Seelsorge

Der Sorge um die Seele kommt eine besondere Rolle zu. Der Leitspruch des Malteser Ordens „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ bringt es auf den Punkt.

Wenn ältere, pflegebedürftige Menschen vom eigenen Zuhause in eine Pflegeeinrichtung ziehen, ist das in ihrem Leben ein Einschnitt, der ihnen und ihren Angehörigen oft sehr schwer fällt: Abschiednehmen vom Gewohnten, sich anfreunden mit Neuem, eine zunächst fremde Umgebung mit unbekannten Mitbewohnern und Betreuungskräften – das verursacht Seelenpein und Unwohlsein. Damit die Bewohner sich in ihrem neuen Zuhause wohlfühlen, ist daher die Sorge um die Seele mindestens genauso bedeutend wie die Pflege des Körpers.

Aus diesem Grund spielt die Seelsorge deshalb auch in allen Pflegeeinrichtungen eine große Rolle: In den Malteserstiften gibt es Seelsorgerinnen, die die seelsorgliche Arbeit der Kirchengemeinden ergänzen und Aufgaben übernehmen, mit denen sie die Gemeindearbeit in den Einrichtungen unterstützen. Ihr Schwerpunkt ist es aber, zuzuhö-

ren und da zu sein, wenn der Bewohner oder die Angehörigen des Bewohners dies wünschen.

Ein besonderes Augenmerk richten die Seelsorgerinnen zudem auf die von Demenz betroffenen Bewohner, denen sie gezielte Einzel- oder Gruppenangebote machen. So gibt es neben den Gottesdiensten, Gesprächskreisen und Bibellesen so genannte religiöse Zehn-Minuten-Aktivitäten und eigens auf demenziell veränderte Senioren ausgerichtete Gottesdienste zu Anlässen des Kirchenjahres, die sich genau an ihren Bedürfnissen orientieren.

Nicht zuletzt richtet sich die Seelsorge auch an die Mitarbeiter: durch Hilfestellung in Fortbildungen oder Gesprächen und beim „Auftanken“ an so genannten Oasentagen.

Ehrenamt, das begeistert Malteser ermöglichen Engagement

Unter dem Motto „Freude schenken, Freude erleben“ sind in allen Malteserstiften Menschen ehrenamtlich aktiv. Sie sind eine willkommene Unterstützung im Alltag der Bewohner.

Das Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hilft, noch mehr Abwechslung, Wärme und menschliche Zuneigung in den Alltag der Bewohner zu bringen.

Beispiele für den Einsatz von Ehrenamtlichen:

- Besuche, Gespräche, Vorlesen
- Spaziergänge mit und ohne Rollstuhl
- Gemeinsames Spielen, Singen, Basteln
- Begleitung zu Veranstaltungen im Malteserstift oder in der Gemeinde: zu Gottesdiensten, in die Bibliothek, zum Kiosk usw.
- Begleitung und Hilfe bei Ausflügen
- Feste- und Feiergestaltung



Jeder ehrenamtliche Mitarbeiter wird durch die hauptamtlichen Mitarbeiter eingearbeitet und intensiv begleitet. Er übernimmt individuelle auf ihn abgestimmte Aufgaben, die seinen Interessen, Neigungen und zeitlichen Möglichkeiten entspre-



chen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich in einzelnen ausgewählten Interessens- und Lernfeldern weiterzubilden

Durch ein ehrenamtliches Engagement ergibt sich die Möglichkeit, bereichernde Erfahrungen zu machen und interessante Menschen kennen zu lernen. Es gibt einen regelmäßigen Austausch und gesellige Aktivitäten mit anderen Freiwilligen und mit hauptamtlichen Mitarbeitern.



01



02



03



04



05



- 01 Die meisten Appartements verfügen über eine Terrasse oder einen Balkon/eine Loggia.
- 02 Alle Appartements sind barrierefrei ausgestattet und lassen sich individuell gestalten und einrichten.
- 03 Es bieten sich zahlreiche Möglichkeiten zu geselligem Beisammensein.
- 04 Individuelle Beratung und Unterstützung ist durch zuständige Betreuungspersonen sichergestellt.
- 05 Verschiedene Wohnungsgrößen bieten Raum für individuelle Bedürfnisse.
- 06 Neben der eigenen Küche bieten die haus-eigenen Restaurants alle Mahlzeiten an.



„Wohnen mit Service“

„Wohnen mit Service“ beziehungsweise Betreutes Wohnen steht für ein selbstbestimmtes Leben im eigenen, modernen und barrierefreien Appartement mit Serviceleistungen und Unterstützung bei Bedarf.

Die Mieter eines „Wohnen mit Service“-Appartements gestalten ihre Wohnung und ihren Alltag – wie bisher – ganz nach ihrem eigenen Geschmack. Ihnen stehen aber zudem bestimmte Serviceleistungen zur Verfügung. So hat jedes Appartement einen Anschluss an die Notrufanlage, die Fenster werden regelmäßig gereinigt, Hausmeisterkleindienste erbracht, soziale Beratung angeboten und zu festen Tageszeiten steht ein Service-Team zur Verfügung. Außerdem können die Mieter am Freizeit- und Unterhaltungsprogramm der benachbarten Einrichtung teilnehmen.

Darüber hinaus können zusätzliche Leistungen (mit Zusatzkosten) in Anspruch genommen werden, beispielsweise der Wäschесervice. Und nicht zuletzt können Mahlzeiten im Restaurant/Bistro mit offenem Mittagstisch der benachbarten Einrichtung eingenommen werden – als Sonder-service werden sie auch im Appartement serviert.

Alle Einrichtungen mit „Wohnens mit Service“ sind nach der DIN 77800 zertifiziert und zum Teil rezertifiziert.

Neue Einrichtungen streben diese Zertifizierung grundsätzlich an. Dies bedeutet für die Kunden die Sicherstellung bestimmter, festgelegter Leistungsangebote sowie Transparenz in der Vertragsgestaltung und Kosten darstellung.





Vollstationäre Pflege

Wenn die häusliche Versorgung pflegebedürftiger Menschen nicht mehr durch pflegende Angehörige und/oder ambulante Pflegedienste zu gewährleisten ist, finden sie in den Malteserstiften kompetente Pflege, Betreuung und Begleitung, auch in schweren Stunden.

Der Pflege und Betreuung in den Malteser Wohn- und Pflegeeinrichtungen liegt ein christliches Menschenbild zugrunde. Grundsatz ist die Unverfügbarkeit des menschlichen Lebens. Auf dieser Basis stehen die Individualität und die selbstbestimmte Lebensführung des anvertrauten bedürftigen Menschen im Vordergrund.

Alten- und Krankenpflege wird in den Malteserstiften als Beziehungs- und ganzheitliche Lebenspflege verstanden. Angefangen bei einer sachkundigen Beratung durch die Verwaltung, über Kosten und erforderliche Kontakte zu den einzelnen Behörden bis hin zu weiteren Schritten, die vor dem Einzug in die Einrichtung erforderlich sind, stehen alle Mitarbeiter mit Rat und Tat zur Seite.

Ausgehend von den individuellen Lebensgewohnheiten wird eine bedarfsgerechte Pflegeplanung entsprechend neuester pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse erstellt. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Eingewöhnungsphase gelegt.

Die Einrichtungen der Malteser Deutschland gGmbH zeichnen sich durch ein hohes Maß an Bewohnerorientierung und Professionalität aus.

Zu den hellen, gut geschnittenen Zimmern gehören je ein Individualbad mit WC, Dusche und Waschbecken sowie ein Vorraum. Alle Zimmer sind barrierefrei. Anschlüsse für Fernseher und Telefon beziehungsweise Internet sind eingerichtet. Der Schwesternnotruf kann rund um die Uhr

in Anspruch genommen werden. Die Pflegezimmer verfügen über eine Grundausstattung und können gerne zusätzlich individuell mit persönlichen Gegenständen möbliert werden.

Betreuung von demenziell veränderten Menschen

Bei von Demenz betroffenen Bewohnern stehen vor allem eine möglichst hohe Autonomie und damit Lebensqualität für den einzelnen dementen Bewohner im Vordergrund. An der ersten Stelle der pflegerischen Begleitung stehen deshalb die Maßnahmen und Ziele der stimulierenden, aktivierenden und ganzheitlichen Betreuung.

Für diese Arbeit sind die Mitarbeiter in unseren Einrichtungen besonders qualifizierte. Alle Mitarbeiter sind entweder in dem biographieorientierten Pflegemodell nach Professor Erwin Böhm und/ oder nach der palliativen Pflegephilosophie Silvia-hemmet geschult und setzen dies entsprechend in ihrer täglichen Arbeit um. Somit ist ein sehr breit angelegtes Basisverständnis und weiter spezialisiertes Wissen zum Umgang mit Menschen mit Demenz in allen Einrichtungen sichergestellt. Die Strukturierung des Alltags der Bewohner gemäß ihrer individuellen Wünsche und Bedürfnisse spielt eine wesentliche Rolle. Entsprechend gilt es, die Abläufe des Wohn-Pflegebereiches

daran anzupassen. Dabei sind gleichmäßige, immer wiederkehrende Strukturen und Rituale von größter Bedeutung. Veränderungen schaffen Unsicherheiten bei den Bewohnern. Dadurch können negative Erlebnisse zu verstärktem Rückzug, zu Trauer oder zu Aggressionen führen. Somit sind Reizreduzierung und Orientierungshilfen elementare Voraussetzungen für eine gute Tagesgestaltung für diese Menschen.

Palliative Versorgung von schwerstkranken und sterbenden Menschen

Neben der grundsätzlichen Kompetenz in der Versorgung demenziell erkrankter Menschen liegt ein zweiter Schwerpunkt der Pflege- und Betreuungskonzeption in der vollstationären Pflege auf der palliativen Pflege schwerstkranker und sterbender Menschen. Dazu sind Pflegekräfte zu Palliativ-Fachkräften ausgebildet. Darüber hinaus werden Mitarbeiter anderer Arbeitsbereiche wie Hauswirtschaft, Reinigung und sozialer Betreuung in den Grundsätzen palliativen- und hospizlichen Denkens geschult. Dies geschieht seit einigen Jahren erfolgreich durch das Projekt PalinA (Palliative Care in den Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen der Malteser).





Mit dieser Unterstützung gelingt es vielen, ihr Leben im Rahmen ihrer Kompetenzen und körperlichen Möglichkeiten, wieder selbstbestimmt weiterzuführen und ihre Selbständigkeit aufrechtzuerhalten.

Unterstützung erhält der Soziale Dienst von Ehrenamtlichen, die verschiedenste Aufgaben übernehmen (*Näheres dazu auf Seite 9*).

Beispiele für die umfangreichen Angebote des Sozialen Dienstes in den Malteserstiften:

- Bastelstunden
- Spiel- und Zeitungsrunden
- gemeinsames Singen
- Back- und Kochtreffen
- Sitzgymnastik
- Kegeln und Bowlen (teilweise mit der Wii)
- Gedächtnis- und Konzentrationstraining
- Spaziergänge
- Ausflüge und Kurzurlaube
- Feste und Feiern (Kirchenkreis)
z. B. Neujahrsempfang, Karneval, Ostern, Maibaumsetzen, Sommerfest, Patronatsfest, Erntedank, Sankt Martin, Weihnachten
- Konzerte im Haus
- gemeinsame Aktionen mit Kindergärten
- Besuch von Therapietieren (z. B. mobile Farm)
- kulturelle Angebote
- externe therapeutische Dienste und anderes mehr.

Sozialer Dienst

Um sich wohlzufühlen, brauchen die meisten Menschen eine Beschäftigung und die Möglichkeit, sich zu unterhalten. In allen Einrichtungen gibt es genau dafür den Sozialen Dienst, der den Bewohnern ein umfassendes Freizeit- und Unterhaltungsangebot macht. Gleichzeitig bleibt den Bewohnern aber genügend Freiraum für Ruhe und den Rückzug ins Private – gerade so, wie es jeder möchte.

Die Malteserstifte sollen ein Wohn- und vor allem ein Lebensraum sein. Dazu gehört, dass die Bewohner nicht nur körperlich gut versorgt sind, sondern sie auch geistig gefordert und ange regt werden. Hierfür ist insbesondere der Soziale Dienst verantwortlich. Er hat die Aufgabe, die Bewohner sozial und emotional zu unterstützen, sie zu stabilisieren und sie zu fördern.

Die Mitarbeiter des Sozialen Dienstes bestehen aus Sozialarbeitern, Therapeuten und Betreuern. Gemeinsam strukturieren sie den Tagesablauf der Bewohner, indem sie individuelle Angebote für Einzelpersonen, oder Angebote für kleinere oder größere Gruppen unterbreiten (*siehe die Angebotsliste auf Seite 15*).

Auch die Begleitung von Angehörigen sowie die Kontaktpflege der Bewohner zu Freunden, Bekannten und Verwandten gehören zu den Aufgaben des Sozialen Dienstes, ebenso wie die Koordination von Ehrenamtlichen oder die Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen, die sich in der Nähe des jeweiligen Malteserstift befinden.

Zudem versucht der Soziale Dienst immer wieder, neue Möglichkeiten aufzugreifen, um für Wohlbefinden und Unterhaltung zu sorgen. Besonders wichtig ist es den Mitarbeitern aber, ein verlässlicher Partner zu werden, um der Vereinsamung und Desorientierung der Bewohner entgegen zu wirken.

01

01 Back- und Kochtreffen

02

02 Besuch von Therapietieren

03

03 Bastelstunden



Kurzzeitpflege

Die Kurzzeitpflege ermöglicht die befristete Pflege und Betreuung durch ausgebildetes Pflegepersonal. Der Betreuungszeitraum wird individuell vereinbart. Ziel der Kurzzeitpflege ist es, in der familiären Pflegesituation Freiräume und Entlastung zu schaffen.

Die Kurzzeitpflege richtet sich an

- ältere Menschen, die nach einem Krankenhausaufenthalt noch nicht in der Lage sind, den eigenen Haushalt wieder selbstständig zu führen,
 - Menschen mit einem erhöhten Pflegeaufwand im häuslichen Bereich und
 - Menschen, die die Wartezeit auf einen Pflegeplatz überbrücken möchten.
- Zu den Leistungen zählen:
- Grundpflege
 - Behandlungspflege
 - Geh-, Sprach- und Bewegungsübungen
 - Versorgung mit Wunschmenüs (auch Diätkost)
 - Ärztliche Betreuung (Hausarzt)
 - Teilnahme am umfassenden Freizeitangebot der Einrichtungen

Außerdem kann die Kurzzeitpflege den pflegenden Angehörigen Entlastung bieten, zum Beispiel wenn sie durch Urlaub, Kur oder Krankheit vorübergehend nicht in der Lage sind, ihren Angehörigen selbst zu betreuen.



Tagespflege

Die Tagespflege ist ein Betreuungsangebot für Menschen, die zu Hause leben und auf Grund ihrer körperlichen, psychischen oder sozialen Beeinträchtigung tagsüber unterstützende Hilfe, Betreuung und aktivierende Pflege benötigen.

Folgende Leistungen werden angeboten:

- Betreuung zum Beispiel zwischen 8 und 16.30 Uhr an bis zu fünf Werktagen in der Woche (nach Wahl und Region verschieden)
- Fahrdienst mit behindertengerechten Fahrzeugen
- Verpflegung zum Frühstück, Mittagessen, Nachmittagskaffee; auch Diätkost
- Beschäftigungsangebote (Sitzgymnastik, Gesellschaftsspiele, Musik- und Singkreis, angepasstes kreatives Gestalten)
- Kommunikative Anregungen und Förderung sozialer Fähigkeiten
- Pflegerische und therapeutische Leistungen: Hilfen bei der Körperpflege, der Nahrungsaufnahme, der medizinischen Behandlungs- pflege und der Mobilität

- Vermittlung und Hilfestellung bei der Wahrnehmung von Dienstleistungen vor Ort (Krankengymnastik, Fußpflege, Frisör)
- Pflegefachliche Beratung

Durch die Tagespflege kann der Pflegegast weiterhin in seiner gewohnten häuslichen Umgebung bleiben.

Wer sich für die Tagespflege interessiert, kann sie an bis zu zwei Schnuppertagen unentgeltlich kennenlernen.

Zum Teil besteht in den Tagespflegeeinrichtungen zusätzlich das Angebot der Abendbetreuung. An einzelnen Tagen wird eine Betreuungszeit von 16.30 bis 20 Uhr angeboten.



Schwerpunktpflege

Es kann jeden treffen: Schwerstpflegebedürftig sind nicht nur alte, sondern auch junge Menschen, deren Leben sich durch einen Unfall oder eine Krankheit radikal verändert hat. Sie sind auf Pflege und Betreuung angewiesen, und nicht immer können Eltern oder Lebenspartner diese Aufgabe übernehmen. Auch für Pflegeeinrichtungen stellen junge Pflegebedürftige, Schlaganfall- oder Wachkomapatient eine besondere Herausforderung dar.

Die Malteser tragen dieser Herausforderung durch die Entwicklung von speziellen Pflegekonzepten und Pflegebereichen in den Einrichtungen Rechnung. Diese Schwerpunktpflegebereiche richten sich an Menschen aber dem 18. Lebensjahr und beinhaltet, dass die dortigen Pflegekräfte eine spezielle Zusatzausbildung – entsprechend des Pflegebereichs – erhalten. Zudem arbeiten sie mit Physio-, Ergo-, Sport- und Musiktherapeuten sowie Logopäden in einem multiprofessionellen Team zusammen. Großer Wert wird zudem auf eine enge Kooperation mit den Angehörigen und Hausärzten gelegt. Eine ausführliche Beschreibung der Schwerpunktbereiche gibt es im Folgenden.

Alle derzeitigen Schwerpunktbereiche der Malteser im Überblick:

- Wachkoma-/Beatmungspflege
- Stimulation und Wohlbefinden für bettlägerige und stark bewegungseingeschränkte Bewohner
- Schlaganfallpflege
- Pflege junger pflegebedürftiger Menschen
- Parkinsonpflege
- Gerontopsychiatrische Pflege (Pflege demenziell veränderter Menschen)



01 + 02 Wachkoma-/Beatmungspflege
03 + 04 Stimulation und Wohlbefinden für bettlägerige und stark bewegungseingeschränkte Bewohner

Wachkoma-/Beatmungspflege

Im Malteserstift St. Stephanus und im Malteserstift St. Simon gibt es einen Schwerpunktpflegebereich für Menschen im Wachkoma und für Beatmungsbewohner. Die jeweils 15 großzügigen Appartements sind bedarfsgerecht und wohnlich ausgestattet und ermöglichen auch die optimale Versorgung von Dauer-Beatmungsbewohnern. Die Angehörigen können die Zimmer individuell einrichten. Der Schwerpunktpflegebereich Wachkoma/Beatmung verfügt über einen großzügigen und gemütlichen Snoezelenraum, ausgestattet mit einem Grafiklichtwerfer mit Effektscheiben, Sternenhimmel, Musikanlage und einem Snoezelenbett. Außerdem gibt es einen großen Aufenthaltsbereich für Angehörige und Bewohner, in dem regelmäßig Angehörigenabende stattfinden.

Für jeden Bewohner wird ein Betreuungsplan erstellt, in den auch Anteile aus den Bereichen der Kinästhetik, Bewegung und Aromapflege aufgenommen werden können. Grundlage dafür ist ein ausführlicher Biographiebogen. Über das Jahr verteilt finden verschiedene Aktivitäten mit den Bewohnern und Angehörigen statt. Dazu zählen unter anderem Ausflüge in die nähere Umgebung sowie ein Besuch einer mobilen Tierfarm.

Stimulation und Wohlbefinden für bettlägerige und stark bewegungseingeschränkte Bewohner

Der Schwerpunkt in diesem Bereich liegt darin, die Sinne anzuregen, das Wohlbefinden zu steigern und die Betroffenen am Alltag teilhaben zu lassen. Dabei wird viel mit Düften, Farben und Musik gearbeitet. So ist der Duft von frischem Kaffee und gebackenen Brötchen am Morgen, gebratenen Zwiebeln am Mittag oder Kuchen am Nachmittag ein stimulierender Reiz, der die Lebensfreude steigert und zugleich eine Orientierung für die Tageszeit gibt.

Die Räume sind in verschiedenen Farben gestrichen, um Abwechslung zu schaffen. Sie werden zudem entsprechend der Jahreszeit dekoriert – für das Wohlbefinden und wiederum zur Orientierungshilfe.

In speziellen Pflegesesseln können selbst stark bewegungseingeschränkte Bewohner in dem behaglichen Aufenthaltsbereich am Leben der Wohngruppe teilhaben, wodurch die soziale Integration gefördert wird. Hier wird gekocht, gespielt, gesungen oder vorgelesen und jeder der möchte, kann dabei sein.

Schlaganfall

Mehr als 250.000 Menschen pro Jahr erleiden in Deutschland einen Schlaganfall. Über 20 Prozent sterben an seinen direkten Folgen. Etwa 10 Prozent der Schlaganfallpatienten sind danach auf lebenslange Hilfe angewiesen. Mit zunehmender Häufigkeit sind Frauen und Männer auch vor dem 60. Lebensjahr betroffen. Die häufigsten Krankheitssymptome von Schlaganfallpatienten sind: Lähmungen, Störungen zielgerichteter Bewegungsabläufe und Krankheitsverarbeitungsstörungen; immer aber große Einschränkungen in der Selbständigkeit der täglichen Verrichtungen.

Schlaganfallpatienten werden zunächst im Krankenhaus behandelt, erst auf der Intensivstation, dann auf der normalen Station. Es schließen sich in der Regel drei Wochen Reha an. Nach dieser Zeit werden die Patienten wieder nach Hause entlassen. Nur: Die meisten von ihnen sind zu diesem Zeitpunkt noch nicht in der Lage, eigenständig den ganz alltäglichen Tätigkeiten nachzugehen und sich zu waschen, zu kämmen, anzukleiden, Essen zuzubereiten oder Essen zu sich zunehmen – um nur einige zu nennen.

Genau hier setzt der Schwerpunktspflegebereich für Schlaganfallpatienten an: Ziel ist es, die betreuten Menschen bestmöglich zu aktivieren und zu mobilisieren; eigene Ressourcen und Fähigkeiten zu mobilisieren, zu erhalten oder gar wiederzuerlangen. Ein multiprofessionelles Team aus speziell geschultem Pflegepersonal, Logopäden, Physiotherapeuten und Ergotherapeuten kümmert sich um die Bewohner.



Über das Bobath-Konzept

Das Bobath-Konzept strebt einen Lernprozess des Patienten an, um mit ihm die Kontrolle über die Muskelspannung (Muskeltonus) und Bewegungsfunktionen wieder zu erarbeiten. Die Arbeitsprinzipien des Bobath-Konzeptes sind Regulation des Muskeltonus und Anbahnung normaler (physiologischer) Bewegungsabläufe. Alle Lernangebote an den Patienten werden nach diesen beiden Prinzipien gestaltet.

Die Wohn- und Pflegebereiche für an Schlaganfall erkrankte Menschen im Malteserstift St. Bonifatius, Malteserstift St. Nikolaus und im Malteserstift St. Suitbert richten sich an Menschen ab dem 18. Lebensjahr, die sich nach der Rehabilitation nicht selbstständig in ihrer gewohnten Umgebung versorgen können bzw. deren Versorgung durch die Angehörigen oder einen häuslichen Pflegedienst nicht gewährleistet werden kann. Hier ist auch eine zeitlich befristete Aufnahme möglich.

Die Zimmer sind großzügig bemessen und bieten dem Bewohner die Möglichkeit, seinen Raum individuell zu gestalten.

Die Arbeit mit den Bewohnern kann in deren Zimmern, in den Räumen für Ergo- und Physiotherapie oder an den Hochbeeten im Außenbereich stattfinden.

Durch regelmäßige Gespräche mit den Angehörigen oder durch Bewohnerinformationsabende lassen sich auch individuelle Probleme bewältigen. Das Team im Schlaganfallbereich möchte den Bewohnern eine angenehme und wohnliche Atmosphäre bieten und gleichzeitig Ansprechpartner sein für alle Fragen. Es bezieht den Lebenspartner oder andere Angehörige auf Wunsch in die Begleitung aktiv ein.

Die medizinische Versorgung der Schlaganfallpatienten wird gewährleistet durch Haus- und Fachärzte.



Junge pflegebedürftige Menschen

Pflegebedürftig zu sein – durch Krankheit, Unfall oder das Fortschreiten einer Erkrankung – ist für jeden Menschen ein harter Schicksalsschlag. Junge Menschen trifft es jedoch mitten in der Gestaltungsphase ihres Lebens. Sie sind gerade dabei, ihre Lebenswünsche und -ziele zu verwirklichen, haben gerade eine Familie gegründet, sind ins Berufsleben eingestiegen und wollen noch viel erleben. Stattdessen müssen sie sich von heute auf morgen umorientieren, müssen sich von Plänen verabschieden und neue Lebensziele stecken.

Gerade in der Anfangszeit sind viele Betroffenen psychisch nicht in der Lage, diese neue Situation zu bewältigen und ihr Leben entsprechend ihrer Behinderung neu zu gestalten. Auch Ehepartnern, Kindern und Eltern fällt es schwer, sich auf diese neue Situation einzustellen, so dass sie für die Betroffenen vielfach keine Hilfe sind.

An diese Pflegebedürftigen richtet sich der Schwerpunktbereich für junge Menschen, über den die Malteserstifte Mutter Teresa und St. Katharina verfügen. Hier werden junge Pflegebedürftige ab 18 Jahren aufgenommen, die beispielsweise unter einer neurologischen Erkrankung wie Multiple Sklerose, Schlaganfall, Querschnittslähmung oder Amyotrophie Lateralsklerose (ALS) leiden. In besonders großzügigen und behindertengerecht ausgestatteten Einzelzimmern sollen sie ideale

Voraussetzungen finden für eine neue persönliche und wohnliche Perspektive.

Ziele in der Pflege und Betreuung:

- Wohlbefinden und Lebensfreude
- Selbstbestimmung und Individualität
- Lebensqualität
- Ressourcen erkennen, erhalten und fördern
- enge Zusammenarbeit mit Angehörigen und Betreuern



Parkinsonpflege

Das Malteserstift Veronika-Haus ist deutschlandweit die dritte Wohn- und Pflegeeinrichtung, die einen speziell ausgestatteten Schwerpunktspflegebereich für Menschen anbietet, die an Morbus Parkinson erkrankt sind. Und dieser Bereich beinhaltet nicht nur die vollstationäre Aufnahme, sondern auch die Kurzzeitpflege, die zur Entlastung pflegerischer Angehöriger oder nach einem Aufenthalt in einer Rehabilitationseinrichtung in Anspruch genommen werden kann.

Die Einzelzimmer gruppieren sich an einen Gemeinschaftsraum, der die gemeinsame Einnahme von Mahlzeiten ermöglicht und als Aufenthaltsraum und für Gruppenaktivitäten zur Verfügung steht. Alle Türschwellen weisen einen kontrastreichen Übergang auf und die Flure sind mit Teppichböden mit Zebrastreifen ausgelegt. Dadurch wird unter anderem das sogenannte Freezing verhindert, bei dem der Betroffene plötzlich nicht in der Lage ist, den Fuß wieder einen Schritt vor zu setzen. Aufgrund der Regulationsprobleme der Körpertemperatur bei Morbus Parkinson ist der Wohnbereich zudem mit einer Klimaanlage ausgestattet. Die großzügigen Raummaße verhindern das Gefühl von Enge und alle Türrahmen sind entsprechend breit ausgelegt. Die therapeutischen Angebote werden durch einen eigenen Therapieraum erweitert.

Ziele in der Pflege und Betreuung:

- Klare Tagesstruktur, die an die Bedürfnisse der Bewohner angepasst ist
- Spezialisierte Pflege und Therapie
- Erhalt von Beweglichkeit und Mobilität
- Enge Zusammenarbeit mit Angehörigen und Betreuern
- Netzwerkarbeit mit Therapeuten und Ärzten



Gerade mit Fortschreiten der Erkrankung ist es für Betroffene und für Angehörige wichtig zu wissen und zu erfahren, dass eine fachliche spezialisierte und auf das Krankheitsbild ausgerichtete pflegerische Versorgung und Betreuung erfolgt. Die Bewohner benötigen eine klare Tagesstruktur und eine individuelle Begleitung in der Durchführung der pflegerischen Maßnahmen. Ein sehr wichtiges und für die Betroffenen zentrales Thema ist das zeitgenaue Medikamentenmanagement. Um all diesen Erfordernissen und pflegerischen Besonderheiten zu begegnen, sind alle Mitarbeiter der Pflege als Parkinsonspezialisten ausgebildet worden. In der engen Begleitung durch den Verein Parkinson Nurses und Assistenten e.V. wird die fachlich hohe und qualifizierte Pflege gewährleistet, um die Ziele für und mit dem Bewohner zu erreichen und zu erhalten.

Gerontopsychiatrische Pflege

Die gerontopsychiatrische Pflege im Malteserstift Haus St. Brigitta und im Malteserstift St. Nikola ist ein spezielles Angebot für verwirzte und demente Bewohner, die einer besonderen Pflege und Aufmerksamkeit bedürfen.

Hier steht eine persönliche Betreuung, die besondere psychische Belange berücksichtigt, im Vordergrund. Einen dementen, verwirrten Menschen zu pflegen und zu betreuen heißt, mit seinen Besonderheiten zu leben und den Tag entsprechend zu gestalten.

Das Ziel unserer Betreuung ist die Zufriedenheit der Bewohner unter Berücksichtigung ihrer individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse. Auch der verwirrte Mensch soll sich bei uns zu Hause fühlen



Ambulante Dienste

Die Ambulanten Dienste bieten fachlich kompetente Pflege und Betreuung in den eigenen vier Wänden. Sie leisten Hilfe, wann immer sie benötigt wird. So tragen die Ambulanten Dienste dazu bei, ein weitgehend eigenständiges Leben im eigenen Zuhause zu ermöglichen.

Zum Angebot der Ambulanten Dienste gehören die Grund- und Behandlungspflege. Die individuelle und bedarfsgerechte Versorgung erfolgt beim Patienten zu Hause. Auf Wunsch beziehen die Mitarbeiter auch die Angehörigen in die Pflege ein und leiten sie an.

Der Begleit- und Betreuungsdienst umfasst Leistungen zusätzlich zur bewährten Pflege wie Spaziergänge, Gesellschaftsspiele, Vorlesen, Abwesenheitsservice (zum Beispiel Briefkasten leeren, Blumen gießen), Hausmeisterdienste, Ausflüge, Konzert- oder Kinobesuche. Der Malteser Begleit- und Betreuungsdienst will pflegebedürftigen Menschen den Alltag erleichtern. Auch kann er die Angehörigen entlasten, die häufig selbst wenig Zeit haben und nicht immer zur Verfügung stehen können.

Das Angebot der integrierten Ambulanten Palliativpflegedienste bietet eine lückenlose und zuverlässige Komplettversorgung von Schwerstkranken und Sterbenden aus einer Hand. Alle Mitarbeiter sind examinierte Pflegekräfte mit einer speziellen Palliative-Care-Weiterbildung.

Serviceangebote der Ambulanten Dienste:

- Grund- und Behandlungspflege
- Begleit- und Betreuungsdienst
- Palliativpflegedienst (SAPV)
- 24-Stunden-Erreichbarkeit



Qualitätsmanagement (QM) der Malteser Wohn- und Pflegeeinrichtungen

Qualität wird in den Malteser Wohn- und Pflegeeinrichtungen groß geschrieben. Dafür haben die Führungskräfte die gemeinsamen „Qualitätsziele der Malteser Altenhilfeinrichtungen“ entwickelt. Sie sind Fundament und Rahmen für das qualitätsbewusste Handeln aller Mitarbeiter und gleichzeitig Richtlinie für eine individuelle, an den Bedürfnissen der Bewohner orientierten Betreuung und Begleitung.

Die Qualitätsziele der Malteser Altenhilfe sind als strategische Ziele im Sinne der Gesamtausrichtung des Unternehmens (Strategiebild) zu verstehen. Sie geben die Richtung vor, aus der jede Einrichtung entsprechend ihrer individuellen Situation und Schwerpunkte konkrete Ziele ableitet und im Rahmen einer Maßnahmenplanung umsetzen und regelmäßig überprüfen sollte. Nur so kann das einheitliche Qualitätsverständnis sichergestellt werden und über den gesamten Verbund garantiert und gelebt werden.

Die Struktur des QM in Form von zentral, regional und hausbezogen sichert die Entwicklung und Umsetzung

Das prozess- und teamorientierte QM-System soll die Planung, Steuerung, Sicherung und Überprüfung des Zielerreichungsgrades sowie die Weiterentwicklung der kontinuierlichen Verbesserung von Prozessen in jeder Malteser Einrichtung und jedem Dienst sicherstellen – Pflegedokumentation, Pflegeplanung, Pflegeorganisation, Expertenstandards, Pflegevisite und Fallbesprechungen sind nur einige Beispiele.

Es werden regelmäßig Bestandsaufnahmen der inhaltlichen und fachlichen Arbeit vorgenommen, um daraus Veränderungen abzuleiten (Defizite erkennen und Mängel beseitigen). Die ständige

Reflexion des Handelns und die regelmäßigen Vergleiche zwischen Soll und Ist in allen Aufgabengebieten gewährleisten nicht nur die Weiterentwicklung der Einrichtungen, sondern garantieren Bewohnern und Angehörigen eine fachkompetente und qualitativ gute Leistungserbringung. Erfahrungen aus den Bestandsaufnahmen fließen wiederum in den Qualitäts-Planungsprozess ein. Die gewonnenen Informationen tragen zu Verbesserungsmaßnahmen unterschiedlichster Art bei.

Qualitätssicherung in der Pflege

Ein wesentlicher Bestandteil des QM-Systems ist die Qualitätssicherung in der Pflege. Sie umfasst alle Maßnahmen, die der Optimierung der Pflege beziehungsweise der Versorgung der Bewohner dienen. Analysiert werden die Rahmenbedingungen, die Abläufe, die Art und Weise wie Dienstleistungen erbracht worden sind sowie das Ergebnis, also die Wirkung der Pflege auf die Bewohner.

Mittels Bewohner-, Angehörigen- und Mitarbeiterbefragungen – sie finden alle zwei Jahre statt – werden die genannten Faktoren zusätzlich überprüft. Die Ergebnisse daraus finden wiederum Berücksichtigung zum Beispiel in so genannten Zielvereinbarungen mit den Führungskräften. Darin werden spezifische und anlassbezogene Inhalte festgelegt. Dies können bestimmte Weiterbildungen und Entwicklungsmöglichkeiten sein, um persönliche wie fachliche Voraussetzungen der Mitarbeiter zu fördern und weiter auszubauen. Es kann aber auch um einzelne Themen oder Themengebiete gehen, in die sich der Mitarbeiter einarbeitet, um sie im Ganzen voran zu bringen.

Besonders wichtige Qualitätskriterien

Dokumentation, Hygiene, Wundmanagement, Arbeitssicherheit und Palliativpflege sind besonders wichtige Qualitätskriterien. Deshalb wurden speziell geschulte Mitarbeiter dazu berufen, einen hohen Qualitätsstandard auch in diesen Bereichen sicher zu stellen.



„Im Qualitätsmanagement sind alle Abläufe von Pflege, Gesundheitsprophylaxe und Beschäftigungstherapie geregelt. Pflegestandards sind festgeschrieben. Wir schulen unsere Mitarbeiter regelmäßig, um die Bedürfnisse unserer Bewohner optimal zu erfüllen. Auch neue pflegewissenschaftliche oder gerontologische Erkenntnisse greifen wir auf und setzen sie nach Möglichkeit um.“

Linda Czachurski
Pflegedienstleiterin Malteserstift Mutter Teresa



„Seit 2011 finden jährlich Qualitätsprüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) sowie Begehungen und Überprüfungen der stationären Einrichtungen durch die Heimaufsicht statt. Die aktuellen MDK-Ergebnisse sind im Eingangsbereich jeder Einrichtung ausgehängt und im Internet veröffentlicht.“

Thomas Schwedhelm
Bereichsleiter Malteser Norddeutschland gGmbH



„Wir freuen uns über Lob und Kritik von Bewohnern und Angehörigen. Dieses Feedback ist wichtiger Teil unseres Anregungsmanagements und ermöglicht es uns, unsere Leistungen und Dienste kontinuierlich zu verbessern. Verbesserungsvorschläge nehmen wir immer gern entgegen.“

Barbara Caron
Hausleiterin Malteserstift St. Katharina

Alle Einrichtungen im Überblick

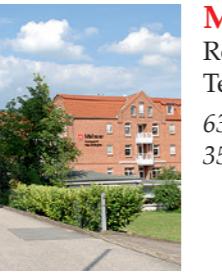
Unsere Standorte und Leistungen (Stand August 2017)

Region Nord



Malteserstift St. Klara

Marrensdamm 19 | 24944 Flensburg | Telefon 0461 168300
84 Vollstationäre Pflege
(Hausgemeinschaft)
4 Eingestreute Kurzzeitpflege



Malteserstift Haus St. Birgitta

Rose 30b | 23570 Lübeck | Telefon 045 028610-0
63 Vollstationäre Pflege
35 Gerontopsychiatrischer Fachbereich



Malteserstift St. Elisabeth

Käferweg 1 | 23966 Wismar | Telefon 03841 63210
120 Vollstationäre Pflege
34 „Wohnen mit Service“
3 Eingestreute Kurzzeitpflege



Malteserstift Bischof-Ketteler

Kettelerweg 5 | 22457 Hamburg | Telefon 040 559868-0
129 Vollstationäre Pflege
13 Eingestreute Kurzzeitpflege
33 „Wohnen mit Service“



Malteserstift Johannes XXIII.

Bornbrook 7/11 | 21031 Hamburg | Telefon 040 739232-0
54 Vollstationäre Pflege
5 Eingestreute Kurzzeitpflege
40 „Wohnen mit Service“



Malteserstift St. Elisabeth

Rahlstedter Weg 17 | 22159 Hamburg | Telefon 040 645579-0
104 Vollstationäre Pflege
10 Eingestreute Kurzzeitpflege
98 „Wohnen mit Service“



Malteserstift St. Maximilian Kolbe

Krieterstraße 7 | 21109 Hamburg | Telefon 040 754955-0
136 Vollstationäre Pflege



Malteserstift St. Theresien

Dohrnweg 8 | 22767 Hamburg | Telefon 040 431381-0
80 Vollstationäre Pflege
8 Eingestreute Kurzzeitpflege

Region Ost



Malteserstift Mutter Teresa

Johannes-Brahms-Straße 8 | 03044 Cottbus | Telefon 0355 4935-0
60 Vollstationäre Pflege
5 Kurzzeitpflege
24 „Wohnen mit Service“
16 Junge Pflegebedürftige



Malteserstift St. Mechthild

Malteserstraße 1 | 04129 Leipzig | Telefon 0341 5204-0
78 Vollstationäre Pflege



Malteserstift St. Adalbert

Kamenzer Straße 32 | 02997 Wittichenau | Telefon 035725 78-0
60 Vollstationäre Pflege
2 Kurzzeitpflege
10 Tagespflege



Malteserstift St. Monika

Chr.-Weiβmantel-Straße 27 | 01917 Kamenz | Telefon 03578 375-0
86 Vollstationäre Pflege
10 Kurzzeitpflege
12 Tagespflege



Malteserstift St. Suitbert

Am Quellenbusch 110 | 46242 Bottrop | Telefon 02041 3077-0
70 Vollstationäre Pflege
10 Kurzzeitpflege
26 „Wohnen mit Service“
10 Schlaganfallpflege
2 Eingestr. Kurzzeitpflege Schlaganfall



Malteserstift St. Bonifatius

Selmastraße 5-7 | 45127 Essen | Telefon 0201 63463-0
118 Vollstationäre Pflege
10 Eingestreute Kurzzeitpflege
41 „Wohnen mit Service“
12 Schlaganfallpflege
2 Eingestr. Kurzzeitpflege Schlaganfall



Malteserstift St. Hedwig

Am Stadtwall 1 | 02625 Bautzen | Telefon 03591 366-0
97 Vollstationäre Pflege
3 Kurzzeitpflege
20 „Wohnen mit Service“



Kurzzeitpflege am Malteser Krankenhaus St. Carolus

Carlusstraße 212 | 02827 Görilitz | Telefon 03581 2001
17 Kurzzeitpflege



Malteserstift St. Nikolaus

Dr.-Hammacher-Straße 41 | 47119 Duisburg | Telefon 0203 28917-0
68 Vollstationäre Pflege
4 Eingestreute Kurzzeitpflege
12 Schlaganfallpflege
5 Eingestr. Kurzzeitpflege Schlaganfall



Malteserstift St. Johannes

Marienstraße 11 | 47198 Duisburg | Telefon 02066 29-2505
69 Vollstationäre Pflege
7 Kurzzeitpflege
6 „Wohnen mit Service“



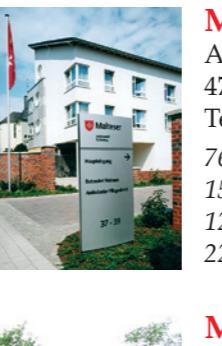
Malteser Marienhospital Seniorenpflegezentrum

Spardorfer Straße 32 | 91054 Erlangen | Telefon 09131 8020
93 Vollstationäre Pflege
8 Eingestreute Kurzzeitpflege



Malteser Pflegezentrum St. Elisabeth

Rathsberger Straße 57 | 91054 Erlangen | Telefon 09131 822-3454
40 Vollstationäre Pflege
Eingestreute Kurzzeitpflege



Malteserstift St. Hedwig

Albertus-Magnus-Straße 37 | 47259 Duisburg | Telefon 0203 755-2600
76 Vollstationäre Pflege
15 Kurzzeitpflege
12 Tagespflege
22 „Wohnen mit Service“



Malteserstift St. Sebastian

Sermer Straße 16 | 47259 Duisburg | Telefon 0203 5788-0
60 Vollstationäre Pflege
4 Eingestreute Kurzzeitpflege
16 „Wohnen mit Service“



Malteserstift St. Nikola

Nibelungenstraße 1 | 94032 Passau | Telefon 0851 95586-0
104 Vollstationäre Pflege
31 Beschützte Demenzbetreuung
6 Eingestreute Kurzzeitpflege
6 Eingestr. Kzpfl. Besch. Demenzbetr.
6 Integrative Tagespflege



Malteserstift St. Josef

Harkirchner Straße 7 | 82319 Starnberg | Telefon 08151 91559-0
135 Vollstationäre Pflege
16 „Wohnen mit Service“ (ab 2019)



Malteserstift St. Stephanus

Nelkenstraße 19-21 | 47239 Duisburg | Telefon 02151 6240-0
80 Vollstationäre Pflege
6 Kurzzeitpflege
12 Parkinsonspflege
18 „Wohnen mit Service“



Malteserstift St. Antonius

Am Wasserturm 8-14 | 40668 Meerbusch | Telefon 02150 913-0
120 Vollstationäre Pflege
11 Komfortpflege
8 Eingestreute Kurzzeitpflege
65 „Wohnen mit Service“
15 Wachkoma-/Beatmungspflege



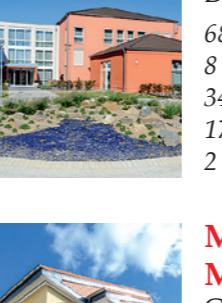
Malteser Marienheim

Ostbleiche 20 | 48231 Warendorf | Telefon 02581 929-0
99 Vollstationäre Pflege
9 Eingestreute Kurzzeitpflege
10 Tagespflege
18 „Wohnen mit Service“



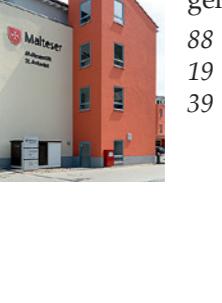
Malteserstift St. Marien

Hammer Straße 7 | 48317 Drensteinfurt | Telefon 02508 9907-0
80 Vollstationäre Pflege
6 Eingestreute Kurzzeitpflege



Malteserstift St. Simon

Werther Straße 70 | 46395 Bocholt | Telefon 0170 2067575
ab Mai 2018
80 Vollstationäre Pflege
10 Eingestreute Kurzzeitpflege
54 „Wohnen mit Service“
15 Wachkoma-/Beatmungspflege



Malteser Wohnen und Pflegen

Gerbergasse 20 | 53359 Rheinbach | Telefon 02226 85-0
55 Vollstationäre Pflege

Region West



Malteserstift St. Theresien

Bakenfelder Weg 1a | 59387 Ascheberg | Telefon 02599 919-0
60 Vollstationäre Pflege
4 Eingestreute Kurzzeitpflege



Malteserstift St. Benedikt

Malteserstift St. Benedikt Bakenfelder Weg 1a | 59387 Ascheberg | Telefon 02599 919-0
60 Vollstationäre Pflege
4 Eingestreute Kurzzeitpflege

